

Das Reich der Technik

Automatische Zugsicherung

Der mechanische Streckenwärter

Das elektro-optische und das elektro-magnetische Verfahren und ihr praktischer Wert

Gelegentliche Eisenbahnunglücke infolge falscher Signalisierung oder Ueberfahren eines geschlossenen Signals haben immer wieder Anlaß gegeben, durch besondere automatische Sicherungseinrichtungen die Unachtsamkeit des Streckenwärters oder des Zugführers aususchalten, beziehungsweise auch bei Nacht und Nebel durch selbsttätige Apparate ein leichtes Erkennen der Streckenänderung zu ermöglichen. Der Zug soll durch eine bearbeitete Einrichtung in allen Fällen, wo die Strecke in irgendeiner Beziehung nicht „frei“ ist, unter Aufschaltung menschlicher Unachtsamkeit oder beständiger Beobachtungsmöglichkeit den Zug zum Stillstand bringen.

Von den beiden hierfür in Anwendung gekommenen Systemen, nämlich der optisch-elektrischen Zugführung und der elektro-magnetischen Methode, hat letztere gewisse Nachteile, die dem optischen System nicht anhaften. Vor allem arbeitet die optische Methode billiger, sie ist gegen Witterungseinflüsse vollkommen unempfindlich und läßt eine Reihe von weiteren Möglichkeiten zu, auf die im folgenden noch eingegangen werden soll.

Das elektro-magnetische System beruht darauf, daß zwischen den auf der Strecke zwischen den Gleisen angebrachten Uebertragungsborganen und dem Empfangsborgan auf dem fahrenden Zug

magnetische Felder gespannt

werden, die in Tätigkeit treten, sobald ein auf „Halt“ stehendes Signal überfahren wird, und die den Zug rechtzeitig zum Stillstand bringen. Hierzu sind auf der Strecke die sogenannten Gleismagnete untergebracht, der eine etwa 300 Meter hinter dem Signal, der andere am Hauptsignal. Die Gleismagnete sind mit dem Hauptkontakt des Hauptsignals gekoppelt und werden je nach dessen Stellung geöffnet oder geschlossen.

Ueberfährt nun ein Zug ein „Halt“-Signal, so entsteht die Einwirkung der magnetischen Felder auf die verschiedenen Stromwege in der Lokomotive. Eine weiße Lampe und eine rote Leuchte auf. Gleichzeitig bedingt die Schaltung ein Ausströmen der Luft aus einem Luftbehälter, wodurch alle Bremsen ausgelöst werden und der Zug zum Stillstand kommt. Soll nach Freigabe der Strecke die Signalrichtung wieder in die frühere Stellung gebracht werden, so braucht der Lokomotivführer nur einen Knopfdruck zu betätigen; das Verlöschen der roten Lampe und das Wiedereinschalten der weißen zeigt dann an, daß die Strecke nun passierbar werden kann.

Die gesamte Einrichtung ist so sturheit gesteuert, daß der Zug nur dann fahren kann, wenn die Zugführung in Ordnung ist.

Während sich jedes Ueberfahren eines geschlossenen Signals auf einem Papierstreifen registriert,

so daß jederzeit eine Kontrolle der Zug- bzw. Streckenbeamten möglich ist. Soweit die elektro-magnetische Zugführung bisher auf einer Anzahl von Strecken eingebaut worden ist, hat sie sich als brauchbar und zuverlässig erwiesen. Inzwischen scheint das optische Verfahren wegen einer Reihe von Vorzügen das elektro-magnetische neuerdings zu verdrängen.

Der wichtigste Teil des optisch-elektrischen Systems ist eine lichtempfindliche Zelle. Als solche dienen die bekannten Selenzellen, die für diesen Zweck besondere Verbesserungen erfahren haben. Sie sind mit den Brennstoffdriftungen des Zuges gekoppelt, wobei die Selenzellen indirekt durch eine starke Lichtquelle erregt werden. Die Strahlen der Lichtquelle werden durch posierende Optiken parallel und nach oben gerichtet.

Auf den Streckensignalen sind nun sogenannte Streckenspiegel befestigt;

der Streckenspiegel reflektiert das Licht unter einem sehr kleinen Winkel wieder nach unten. Steht das Signal auf „Halt“, dann hat der Spiegel eine gewisse Neigung, und zwar derart, daß die reflektierten Strahlen durch die Optik treten und jenseits eines Prismas auf die Selenzelle treffen, während bei freier Fahrt der Streckenspiegel durch ein vom Signal aus gesteuertes System derart verdrängt wird, so daß das Licht nicht reflektiert wird, sondern die Selenzelle nicht bestrahlt wird. Wenn bei Halt-Stellung des Signals die Selenzelle durch das reflektierte Licht getroffen wird, dann werden durch die anschließenden Schaltungen die Bremsen in Tätigkeit gesetzt und der Zug kommt zum Stillstand.

Diese Methode läßt aber noch eine andere Mög-

lichkeit zu, nämlich die Geschwindigkeit des Zuges zu regeln. Es ist dies von besonderer Wichtigkeit, weil häufig scharfe Kurven mit zu hohen Geschwindigkeiten durchfahren und dadurch Entgleisungen hervorgerufen werden. Man gibt deshalb an gefährlichen Punkten der Strecke den Spiegel eine solche Neigung, wie sie bei zulässigen Höchstgeschwindigkeit an der betreffenden Stelle entspricht. Zudem mit dem Geschwindigkeitsmesser der Lokomotive eine drehbare Scheibe verbunden ist, die einen halbkreisförmigen Schütz trägt,

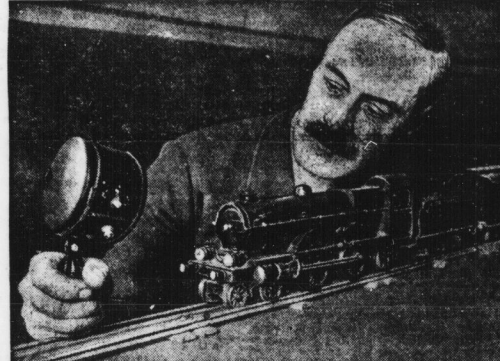
ist die Stellung der Scheibe von der Geschwindigkeit abhängig; der Schütz gestattet nur dann einen Lichtdurchschuß, wenn eine der richtigen Stellung des Streckenspiegels entsprechende hohe Geschwindigkeit vorhanden ist. Je nachdem auf welche Höchstgeschwindigkeit der Spiegel vermöge seiner Neigung eingestellt ist, ist die Ablenkung des Lichts eine verschiedene; die Selenzelle wird dann an ver-

schiedenen Punkten getroffen und die Bremsen werden derart ausgelöst, daß der Zug die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit nicht überschreiten kann.

Wenn zuletzt bemerkt werden darf, daß dieses Verfahren gegen jegliche Witterungseinflüsse völlig unempfindlich ist, und daß es bereits im Betriebe der Eisenbahndirektion Württemberg in etwa 5000 Fahrzeugen erprobt worden ist, ohne daß Verlager zu verzeichnen waren, so erweist man daraus, wie unaufhörlich daran gearbeitet wird, dem reisenden Publikum in den Eisenbahnen die nötige Sicherheit zu gewährleisten. Es ist sich zeigen sollte, daß auf verschiedenen Strecken Bayerns, die neuerdings mit der optischen Zugführung ausgerüstet worden sind, die Erfolge gleich günstig sind wie bei den Versuchsfahrten, so darf wohl mit einer allgemeinen Einführung dieses Systems gerechnet werden.

Th. W.

Major Raymond Phillips



das bekannte frühere Mitglied der Internationalen Kontrollkommission in Deutschland hat eine Balkenwaage erfunden, mit der es möglich ist, die fahrende Waage sofort zum Stillstand zu bringen, ohne daß der Lokomotivführer darauf irgendeinen Einfluss hat. Die Waage trägt ein röhrenförmiges

aus, das auf der Lokomotive gerichtet, durch einen besonderen Stützeempfänger direkt auf die Bremsen wirkt. Diese Erfindung dürfte für die Verkehrsicherheit der Eisenbahnen von großer Bedeutung sein. — Major Phillips demonstriert seine Erfindung an einem kleinen Flugmodell.

Flugjahr 1930

steht im Zeichen von Post und Fracht

Das deutsche Flugjahr 1930 wird im Zeichen des Post- und Frachtverkehrs stehen, das die deutschen Reichspostämter zu äußerster Einschränkung des Flugbetriebes und zu möglichst rationeller Ausnutzung der wirtschaftlichen Seite des Flugverkehrs drängen. Während im Postflugverkehr die Eisenbahn in der Lage ist, einen Passagier mit etwa 5 PS, das Auto mit etwa 8 bis 10 PS zu befördern, ist der Luftverkehr gemessenen, 50 bis 80 PS pro Passagier (je nach Maschinenbauart) auszubringen. Unter diesen Umständen wird der Flugzeugpassagierverkehr erst in Jahren oder Jahrzehnten rentabel sein, d. h. die Länge der Flugstrecken eine große Zeitersparnis gegenüber der Eisenbahn und dem Auto garantiert.

Post und Fracht

Als Flugjahr 1930 steht wie folgt, im Zeichen von Post und Fracht. Dieser Dankschulterverkehr muß ebenfalls, um zu einer gewissen Rentabilität zu gelangen, möglichst große Strecken in kürzester Zeit zu überwinden suchen und zwar unter Zusammenarbeit mit dem Ewerverkehr, dem sogenannten „Fleiß“-Dienst. Erst bei Entfernungen, die die Eisenbahn in einer Nachtflucht überlegen kann, ist der Luftverkehr dem Ewerverkehr überlegen. Die Folge ist eine möglichst weitestmögliche Ausnutzung des deutschen Luft- und Frachtverkehrs über die Grenzen Deutschlands und der Kontinente. Besonders günstige Verhältnisse liegen für den Post- und Frachtverkehr vor, wenn Wertsachme wie die Nord- und Ostsee oder

das Mittelmeer und hohe Gebirge wie die Alpen, dem Flugzeug einen erheblichen Vorprung vor dem Auto und der Eisenbahn gewähren. Im vergangenen Jahr hat der Frachtverkehr der deutschen Luftpost um 11,2 Prozent zugenommen, der Postverkehr um 15,5 Prozent.

Das Postluftnetz über Berlin

Mit Beginn des Frühjahrsflugbetriebes hat die Luftpost eine Anzahl von Fernpostlinien in Betrieb genommen, die bereits dem Prinzip des Flugpostbetriebes Rechnung tragen. Es soll in erster Linie die Ueberbrückung von den Dampferlinien der Nord- und Südbahnen des Norddeutschen Lloyd übernehmen, die dem ersten Landverkehr aus nach dem Innern der Kontinente geschaffen werden. Diesen Zwecken dienen die Fernpostlinie nach Cherbourg, die den nordamerikanischen Postdienst der Spag und des Norddeutschen Lloyd übernehmen soll, und die Fernpostlinie über Sevilla nach Teneriffa, die dazu bestimmt ist, den Südamerika-Dampfern die deutsche Post abzugeben.

Die Fernpostlinien nach Stockholm und Oslo sollen die besonders günstige geographische Lage bei der Ueberbrückung der Ostsee dem Schnellpostdienst nutzbar machen. Im übrigen werden folgende Weltstädte durch Fernpostlinien nach angeschlossen: London, Paris, Moskau, Wien, Belgrad, Konstantinopel und Rom.

In den letzten Monaten hat die Luftpost bereits eine Anzahl von Expeditionen nach

Sevilla, Teneriffa, Konstantinopel und den Fernen Osten ausgeführt, um ihre Erprobungsmöglichkeit weit ausdehnen zu können. Man sieht dabei nicht zurück, den Nachschiffen als Hilfsmittel heranzuziehen. So wird die Flugpost nach Sevilla mit dem Nachtzug Berlin—Stuttgart befördert und erst dort auf das Flugzeug übernommen. Auch die Schnellpost Berlin—Konstantinopel wird von nächst mit dem Nachschiffen Berlin—Breslau befördert. Die Luftpost erreicht auf diesem Wege zunächst einmal die Rentabilität des Post- und Frachtverkehrs.

Der Sommer-Passagierverkehr

Der Sommer-Luftverkehr wird in ganz Europa vom 1. Mai bis 31. August geflogen werden. Sämtliche europäischen Hauptstädte sind im Sommerflugplan 1930 durch Großfluglinien miteinander verbunden. Eine Reihe wichtiger Verbesserungen sind in Aussicht genommen: Die Strecke Berlin—Paris wird mit einer einzigen Zwischenlandung in Köln, nicht mehr in Hannover und Brüssel, zurückgelegt. Im übrigen soll die Flugzeit auf den Strecken Berlin—Paris und Berlin—London um eine volle Stunde verkürzt werden.

Die Querüberbindung Genf—Büch—Wien—Wien ist von der Luftpost bereits am 1. März in Betrieb genommen. Eine gleichschonige Strecke Prag—Beipzig—Kiew—London wird das deutsche Gebiet neu überqueren.

Neu in Aussicht genommen ist eine Tagesflugverbindung Oslo—Berlin—Wien—Budapest, die über Budapest hinaus nach Belgrad und Saloniki verlängert werden soll.

Der Sonntags-Flugdienst soll im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden. Die Luftpost wird gemeinsam mit der französischen Fernpost-Gesellschaft einen Sonntagsdienst Berlin—Paris durchführen. Auch die Luftpost wird zusammen mit der Luftpost die Strecke Berlin—Moskau und Seningrad am Sonntag fliegen. Auch die Reichspostlinie von Berlin nach London und Paris sowie die Strecke Berlin—Kopenhagen werden am Sonntag durchgeführt werden.

Flugzeug-Normaltypen

Um die Rentabilität des Flugverkehrs möglichst zu steigern, erstrebt die Luftpost eine Normalisierung der Typen und die Beschaffung auf ein Großflugzeug, ein Mittelflugzeug und ein Postflugzeug. Das Mittelflugzeug soll sowohl für den Personen- wie für den Frachtverkehr brauchbar sein. Auch die Flugzeugtypen sollen auf zwei Muster beschränkt werden. Die Seeflugzeuge haben natürlich wieder ihre eigenen Typen, die wieder ihre eigenen Motorenmuster benötigen. Während 1928 auf 1929: 21 Flugzeugmuster in 19 Notentwurfen bestanden, werden im kommenden Jahr für See- und Landflugzeuge lediglich sechs Flugzeugmuster und vier Motorenmuster bestehen bleiben.

Nachtverkehr

Der Nachtflugverkehr ist außerordentlich wichtig für die Steigerung der Geschwindigkeit und die Erreichung einer wirtschaftlichen Rentabilität. Bis jetzt sind im Betrieb die Nachtflugstrecken Berlin—Danzig—Königsberg, Berlin—Hannover, Berlin—Galle—Seipzig. Die Strecke Hannover—Köln—Belgien soll Anfang Mai fertiggestellt werden. Weiter sollen im kommenden Jahr noch zur Vollendung gelangen: Eine Nachtflugstrecke in Richtung des Norddeutschen Landes, eine Nachtflugstrecke in Richtung Wien—Budapest—Kiel und eine Nachtflugstrecke über Nürnberg nach München oder Stuttgart, und die Postflugstrecke nach Sibirien und Schweden weiter auszubauen. Die deutsche Luftpost ist also durch die Not der Zeit und durch den Zwang zum Sparen auf eine höchst wecknünftige Entwicklungsstufe, nämlich den Fracht- und Postverkehr, gedrängt worden. Es wäre zu wünschen, daß sie hier Erfolg erzielt.

Der kälteste Raum der Welt

In der Nähe der Stadt Amarillo in Texas hat man kürzlich eine große Betriebsanlage errichtet, in der sich ein Laboratorium zur Gewinnung von Helium für die Füllung von Luftschiffen befindet. Da sich das Helium jedoch nur unter der Einwirkung der höchsten Kälte von dem übrigen Bestandteilen des Gases dem es entnommen wird, abtrennen, muß in diesem Laboratorium eine Temperatur von 300 Grad unter Null herrschen, und damit stellt es denn wohl tatsächlich den kältesten Raum der Erde dar. In dieser ungeheuren Kälte wird sogar die Luft flüssig und nehmen Kupfer und Blei die Eigenschaften des Stahles an. Würde man einen Eisenstab in diesen Kälterraum bringen, so würde dies dort die gleiche Wirkung hervorrufen, wie wenn man ein heißes Stück Eisen in kaltes Wasser brühte.

Der Mißbrauch des Bildungsprivilegs

Eine bedeutsame Einführungsrede des preußischen Kultusministers Dr. Grimme

Im Preussischen Landtag begann am Montag die Beratung des Kultusgesetzes mit einer Programmrede des neuen Kultusministers Dr. Grimme. Zum ersten Male auf der Tribüne des Parlaments, um seine Programmsprache gleich dem Minister zu halten, noch dazu als sozialdemokratischer Kultusminister, wies das jedes seiner Worte von gewöhnlichen Feinden unauferbar wird. Grimme trat sicher auf, er wußte das Haus so zu fesseln und zu überzeugen, daß seine Rede einer der größten parlamentarischen Erfolge wurde, der jemals erlangt worden ist.

Grimme beschränkte seine programmatischen Darlegungen auf zwei Gebankkreise. Er sprach einerseits von dem Begriff der Toleranz, der Freiheit aller konfessionellen und nichtkonfessionellen Richtungen, für ihre letzten Zielsetzungen zu werben. Aber diese

Toleranz ist kein schüchternes Schenkenlassen; sie hat ihre feste Grenze da, wo die Intoleranz der anderen anfängt, das Verwehren des Gegners, das Verhüten des politischen Kampfes, das Unterwühlen des Staates. Intolerante Rücksichtslosigkeit gegen das politische Rombydium auch an den Schulen stellt Genosse Grimme in Aussicht. Die Hauptgegenstände seiner Programmsprache galt dem Kampf gegen das Bildungsprivileg und die Bildungsprivilegien. Hier lassen sich die Gebankkreise des sozialdemokratischen Ministers nicht fassen und treffender darlegen, als er selbst es unter der feurigen Beifall der sozialdemokratischen Fraktion getan hat.

Heute die einzelnen schulpolitischen Probleme will ich nicht aufzählen, meine allgemeine Stellung ist genügend bestimmt durch die Betonung gegenüber den Konfessionen und gegenüber der Nichtkonfessionellen. (Aho! rechts.) Eingehen will ich Stellung nehmen zu zwei grundsätzlichen Fragen, die in fast allen Zeiten meines Referrals aufstanden

zum Berechtigungsweien und zum Bildungsprivileg. Keine Gesellschaftsformung der Welt wird auf ein vernünftiges Berechtigungsweien verzichten können; denn bestimmte Tätigkeiten lassen sich nur von Menschen ausführen lassen, die infolge mangelnder Sachkenntnis zu einer Gefahr für die Gesellschaft werden könnten. (Sehr wahr! rechts.) Aber wir leben längst in einer ungesunden

Uebersteigerung des Berechtigungsweiens und müssen seinen Abbau schneidends praktisch in Angriff nehmen. Leider wird der Staat allein dem Berechtigungsweien nicht bekommen können. Die grundsätzliche Entscheidung für die Aufnahme irgendeiner Tätigkeit darf nicht länger vom Nachweis eines bestimmten vorgezeichneten Bildungsganges abhängen, sondern nur von der Feststellung der Möglichkeit erfolgreicher Mitarbeit, ganz gleich, auf welchem Wege die Voraussetzung erworben wurde. Niemandem darf der Weg versperrt werden, weil er nur Volksschulbildung hat. (Sehr gut! links.) Leider schrauben alle Berufsrichtungen die Ansprüche an die Vorbildung immer mehr in die Höhe, und die höheren Schulen werden längst Jünglingsbeschäftigungswegen, wenn dem nicht der bewundernswürdige Wille zur geistigen Leistung bei der Schereffahrt gegenübersteht. (Sehr gut! links.)

Die sich in der Offenbarkeit als Annäherung der Persönlichkeit aufspielen, sollten endlich mit der Vorstellung aufräumen, daß Vorbildung entscheidet und nicht Leistung. Das geistige Wachstum der Menschen muß ja nicht unbedingt nach der Ausbildungszeit engulig vorbest sein. (Geisteszeit.) Wir haben doch schließlich in der Republik mehr als einmal erlebt, daß Männer mit höher Volksschulbildung an entscheidender Stelle gutes Zeugnis gesprochen haben, wenn alle anderen mit ihrem Talent zu Ende waren. (Geisteszeit und lebhafter Beifall links.)

In diesem Sinne müssen wir den Kampf gegen das Bildungsprivileg führen. Die Berufsrichtungen aus allen Volkstreffen zu jagen, ist der sittliche

Sinn der Demokratie. (Sehr gut! links.) Die Erlangung bestimmter Berechtigungen darf auch nicht in der Praxis auf bestimmte Berufsrichtungen beschränkt bleiben. (Stavol! b. d. Sog.) Jüngst Jahre Republik haben den Eindruck nicht verwiesen können, daß die Erlangung der Berechtigungen eine Angelegenheit des Besten und der privilegierten Klassen geblieben ist. (Sehr gut! links, Bewegung.) Der Staat kann ebensowenig Persönlichkeiten schaffen, wie er Kultur schaffen kann. Aber die Republik muß die Verkopplung von Besitz und Berechtigungsansprüchen zu lösen versuchen. Demokratie bedeutet nicht die gleiche Berechtigung aller für alles. Aber nur der Staat verdient den Namen einer Demokratie, der allen die gleiche Möglichkeit des Zugangs zu den Bildungsgütern schafft. (Stürmischer Beifall links.) Die Forderung war in Weimar eine Selbstverständlichkeit, und niemals hätte die Sozialdemokratie dem Weimarer Schulkompromiß zugestimmt, wenn nicht in ihm dieser

Waffing der Begabten garantiert gewesen wäre. Die nichtbegabten Volksschichten haben es geradezu als Beraub empfunden, daß man ihnen in den ersten zwölf Jahren der Republik jede Erfüllung dessen vorenthalten hat, was ihnen die Weimarer Verfassung in ihren Grundfäden feierlich zugesichert hat. (Stürmischer Beifall b. d. Sog, große Bewegung.) Wir scheitern, als ob für die Erfüllung der Verfassungsgrundsätze auf diesem Gebiet bisher herzlich wenig getan worden ist, und meine Hauptaufgabe werde ich darin erblicken, das Gefühl der Unrechtigkeit des gegenwärtigen Zustandes immer wieder lebendig zu machen. (Lebhafter Beifall b. d. Sog.) Immer wieder werde ich der Defizientheit den höheren Geistigen Freigangsmißbrauch vor Augen führen: der demokratische Staat, geschaffen durch die arbeitenden Schichten, muß das Vorrecht der Besitzenden auf die Bildung aufheben und allen begabten Volksgenossen die Bahn frei-

machen für den Aufstieg durch Leistung. (Sehr gut links.) Selbst bei der erstenen Wirtschaftslage haben wir nicht vergessen, daß dieses Problem mindestens in acht bis den breiten Massen aus der Geduldlichkeit und dem Einzelnen das Weichen eines Ausweges zu eröffnen, der ihrem Leben Sinn und Zweck gibt. Den Massen eine Perspektive zu eröffnen, wenigstens ihren begabten Kindern und Enten wachsende Lebensmöglichkeiten zu eröffnen, das ist die Aufgabe des Bildungsministers, demgegenüber jede andere von untergeordneter Bedeutung ist. Unter allen Aufgaben meiner Verwaltung ist die

Befestigung des Bildungsprivilegs die oberste. (Lebhafter Beifall b. d. Sog, Zurufe b. d. Komm.: Das werden Sie auch nicht schaffen!) Ich verpasse nicht, denn ich ferne die Worte des Begabten. Aber ich ferne auch meine und meines Ministeriums Entschlossenheit, diese unsere erste und wichtigste Aufgabe mit allen Kräfte anzugreifen. Heute ist nur eine Persönlichkeits, wer das Abhandlungsgefühl zur Masse innerlich überwinden hat zugunsten des Verbundenheitsgefühls mit dem unbekannten Soldaten des Dolmetschamastes. (Stürmischer Beifall links.) Wenn heute das Gefühl für die Masse abgeht, dann diesen Mangel nicht durch die Erblindung weinmachen, er sei eine Persönlichkeits. Das Schicksal der Masse liegt heute im Zentrum des geistigen und sittlichen Erlebens. Bei aller Unantastbarkeit des privaten Eigentums seien Sie sich darüber klar: Besitz ist Schuld. (Große Bewegung.) Persönlichkeits ist heute der gefeierte Ausdruck überindividuellen Empfindens, ist heute ein Stück des Kollektivwillens unserer Zeit. Das ist kein Paradox, sondern die Anerkennung eines kulturellen Prozesses von ungeheurer Tragweite. Wer heute Persönlichkeits will, muß zur Masse streben. Als Sozialist will er durch Individualisierung und Organisierung der Wirtschaft die wirtschaftlichen Genossenschaft der Welt schaffen, die der

geistigen Entfaltung aller Glieder des Volkes entgegensteht. Das Ziel aller Kultur ist das Werden der Menschen als Träger geistiger Werte im Gleichgewicht des deutschen Volkes und das Erleben des deutschen Volkes selbst als Glied der Weltgemeinschaft aller Völker. (Lebhafter anhaltender Beifall links.)

Leistungsfähige Spezial-Firmen

Sparkasse des Saalkreises Halle a. S., Gr. Steinstr. 20

Annahme von Spareinlagen gegen Garantie des Kreises. Ausführung bankmäßiger Geschäfte

ZILLMANN & LORENZ
Halle an der Saale
Fernruf Nummer 275 21

Trinkt **Wittekind-Mineralwasser**
sehr bekömmlich
Wittekind-Sprudel mit Zitrone
für den Sport sehr erfrischend
Wittekind-Heilwasser
zu Hausratinkuren

Chemnitzer Strumpfquelle
Halle (Saale), Große Steinstraße 58.
Große Auswahl in Strümpfen: Seide, Mao, Flor und Wolle, für Damen und Kinder.
Reichsortiertes Lager in Herrensocken und Trikotagen.
Für die Dame besonders preiswerte Seidenunterwäsche in elegantester Ausführung und billigsten Preisen.
Besuchen Sie auch vier reichhaltigste Schuhmacher

Spedition
Möbelltransport
Lagerung

Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät“
Inh.: M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, Fernruf 263 93
liefert gute preiswerte Särge!

DONAT & CO.
Biro und Lager: Georgstr. 12/13 • Filiale: Thomaststr. 2
Fernruf 220 52
empfehlen: Duna, S.F.A., Haller, H. M., Michel, W. W. Luckmann, Coellie, Saale und andere Drikotts, Holz sowie alle Sorten Koks
Gute Bedienung zugesichert • Zahlung nach Vereinbarung

Moritz Kade Nachfolger
Gegründet 1841
Halle (Saale) - Fernruf 223 59 - Charlottenstr. 11
Fabrik feiner Edelliköre, Kadesche Edelbranntweine
Weingroßhandlung

Gaskocher Beleuchtungskörper
Stadtgeschäft Halle
für Gas-, Wasser- und Elektrizitätsanlagen, GmbH.
Gr. Ulrichstraße 54 :: Telephon 25654

..... und **SCHUHREPARATUREN**
inkl. Weiten und Stricken
Auf- und Umfüßen, Ueberziehschuh-Reparaturen etc.
20
„Fußwohl“
Kirchnerstraße 18a Herz 1 Wörmlitzer Straße 9

Mechanische Schuhreparatur-Werkstätten
L. Meisner fertigen sämtliche vorkommenden Arbeiten wie
Agg-, Grop- und Gummisohlen Vulkanisieren von Gummilüberschuhen
Merseburg, Oalgrube 13 :: Halle, Schmeisser, 6 :: Eisleben, Glockenstr. 6

Allg. Konsumverein Halle und Umgegend
Mitglieder, Hausfrauen! Deckt Earen
Fleisch- und Wurstbedarf
im eigenen Unternehmen. Unsere
Groß-Fleischerei
hat den Betrieb ausgenommen und liefert nur **Qualitätswaren**
Bis jetzt mehrere Fleischwaren-Abgabestellen

Gustav Godehardt
Kaufmann
Sole, Säulen, Gummisohlen, Spezialverlebung
Kaufmann **Arthur Ulrich** Friedr. Str. 3
Kompl. Wohnungseinrichtungen sowie moderne Einzeimöbel bei anerkannt bester und billigster Ausführung
Eigene Tischlerei

Neuzeitliche Drucksachen
liefert gut und preiswert bei bekannt pünktlicher Lieferung
Hallesche Druckerei-Gesellschaft mbH.
Halle a. d. Saale, Große Märkerstraße 6

Allg. Konsumverein Halle und Umgegend
Mitglieder, Hausfrauen! Deckt Earen
Fleisch- und Wurstbedarf
im eigenen Unternehmen. Unsere
Groß-Fleischerei
hat den Betrieb ausgenommen und liefert nur **Qualitätswaren**
Bis jetzt mehrere Fleischwaren-Abgabestellen

Gustav Godehardt
Kaufmann
Sole, Säulen, Gummisohlen, Spezialverlebung
Kaufmann **Arthur Ulrich** Friedr. Str. 3
Kompl. Wohnungseinrichtungen sowie moderne Einzeimöbel bei anerkannt bester und billigster Ausführung
Eigene Tischlerei

Engelhardt-Biere!
Jeder Arbeiter, Angestellte und Beamte gehört in den
Konsumverein für Ammendorf und Umgegend!

Alfred Böttcher, Baugewerksmeister
Fernruf 320
Halle-Ammendorf
Wiesenstr. 10
Hoch-, Tief- und Betonbau

Alfred Böttcher, Baugewerksmeister
Fernruf 320
Halle-Ammendorf
Wiesenstr. 10
Hoch-, Tief- und Betonbau

Steinmehl-Brot gibt Kraft und Gesundheit!

Karl Feustel, Halle a. S.

Kunst- und Backwarenerei
Sämtliche Schwarzbrotarbeiten. Autocane Schweißerei
Zwingstraße 4. • Betrieb: Schwetochstraße 13. • Fernsprecher Nr. 2346



Ist Krebs eine Alterskrankheit?

Erschütternde Feststellung: Auch Jugendliche fallen ihm zum Opfer

Die ärztliche Wissenschaft hat mit ihren Methoden, Krebskrankungen an Menschen rechtzeitig zu entdecken eine einschneidende Feststellung gemacht. Nach dem Bericht des Geheimrats Dr. L. u. g. in der Sitzung des Direktors des Instituts für Krebsforschung an der Universität Berlin, mehren sich die Fälle, in denen

Jugendliche, zum Teil sogar Kinder, von der furchtbaren Krankheit ergriffen werden. In einer Untersuchung mit Weissepithelreaktion (Schleimhauttumoren), das fast immer in Form jeder Epithelne junge Menschen zu ihm führt, sind mehrere Krebskrankungen festgestellt worden. Er habe von verschiedenen Zeilen Berichte erhalten, in denen ähnliche Feststellungen auch von anderen bedeutenden Ärzten bestätigt wurden. Eine Erklärung dafür zu geben, sei heute noch nicht möglich. Die ärztliche Forschung liege vor neuen Fällen, an deren Lösung mit größter Beschleunigung gearbeitet werden müsse.

Blumenthal betonte ferner, wie wichtig es wäre, endlich einmal Worte durch Taten zu ersetzen und durch eine großzügig angelegte öffentliche

die rechtzeitige Untersuchung aller freibeweglichen Personen zu veranlassen. Er selbst hat in seinem Institut mit einer solchen Fürsorge schon begonnen. Alle Kranken, die einmal zur Unter-

suchung gekommen sind, werden in ihren Wohnungen regelmäßig von einer Fürsorgerin besucht, die den Patienten auf den Ernst seiner Krankheit aufmerksam macht und ihn beruhigt, immer wieder den Arzt aufzusuchen. Da die Kranken manchmal monatelang in Behandlung bleiben müssen, ist eine zweite Fürsorgerin angestellt worden, die sich während der Behandlungszeit um die Familie des Kranken kümmert

und ihm in allen häuslichen und persönlichen Angelegenheiten mit Rat und Tat zur Seite steht. Sie wäre es wenn von amtswegen nach dem Plan der Geheimrats Blumenthal eine Fürsorge über ganz Deutschland für freibewegliche und freibewegte Personen eingerichtet würde?

Drohungen der Hamburger Dynamitfabrikanten.

Die nach amerikanischen Vorbildern gegen das große Hamburger Juweliergeschäft W. m. p. anhebenden Drohungen haben jetzt nach einer Meldung des Berliner Tageblatts aus Hamburg erneut bei der Zentrale dieses Geschäftes telefonisch die Forderung bedeutender Geldbeträge in einem abgelegenen Viertel Hamburgs geäußert, unter gleichzeitiger Androhung weiterer Dynamitattentate gegen die einzelnen Geschäftsführer. Ähnliche Forderungen werden von der Polizei sofort überbracht. Von den Tätern heißt bis jetzt jede Spur.

Wirtschaftlerin Neumann unschuldig?

In Sachen der Professorin Wirtschaftlerin Neumann, die beschuldigt wird, Anfang 1925 den Universitätsprofessor Rosen und seinen Hausmeister, den Schuhmacher Sied, ermordet zu haben, liegt jetzt das endgültige amtliche Gutachten von Professor Dr. Neumann in Dresden vor, dem zufolge Frau Neumann gänzlich als Tat „mangelhafter Ungerechnungsfehler“ war. Da andererseits nach Ansicht der Berliner Kriminalisten der Mord mit außerordentlicher Raffiniertheit, wie sie kaum von einer Weissepithelreaktion aufgebracht werden kann, begangen worden ist, dürfte dieses Gutachten eine Entlastung der Frau Neumann bedeuten. Im Gerichtsverfahren mit der überbrachten Frau, die nach 14-jähriger Haft im Untersuchungsgefängnis einen schweren Schlaganfall erlitten hatte, bringt der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Wolf, auf die Durchsicht des Verfahrens, falls möglich, die Unschuldigkeit seiner Mandatarin zu beweisen. Die Angeklagte außer Verfolgung zu setzen. Frau Neumann besteht darauf, daß ihr Unschuldigkeit gegeben wird, ihre Unschuld zu beweisen.

„Europa“ in Eisberggefahr?

Die Ostsee der „Europa“ geht bei hürftigem Wetter vor sich. So sind in 25 Stunden Schiffsgeleit vor 618 Seemeilen zurückgelegt und eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 24,7 Meilen erreicht worden. Vermutlich wird das Schiff noch eine etwas südlichere Route als die übliche wählen müssen, da eine ganze Reihe von Eisbergen auf der großen transatlantischen Schiffsroute zu erwarten. So mußte der „Guanab“-Dampfer „Alouin“ der englischen Linie von London nach New York an der Südküste der großen Sandbank von Newfoundland auf zwei Stunden seine Fahrt unterbrechen, weil er sich auf Eisbergen neigen eingeschlossen war.

Jahobowitschs Säcken — ein Mörderlächer?

Zeit Montag togt das Jahobowitsch-Geschichte in der Berliner Zeitung. Der alte, heute vernommene Zimmermann Wilhelm D. n. e. r. aus Balingen, der Vormund von Chaid und Ami Rogens geworden ist, bemerkt sich, Jahobowitsch zu belauschen, muß aber auf Vorhalt stehen, daß er nicht für seine Kinder im allgemeinen, sondern nur für Jahobowitsch gefragt haben: „Johob, wo hast du den Owid gelassen?“ Jahobowitsch soll ihm daraufhin mit dem Owid gelacht und geantwortet haben: „Was weiß ich, wo Owid ist.“ Das Bafgen soll „auf Witz“ gewesen sein, ganz anders als sonst. „Gut, mal will der Junge auch den Stoffen auf den Kopf ausgelegt haben, daß er wolle, wo Owid liegt, worin Jahobowitsch rot und berlegen geworden wäre.

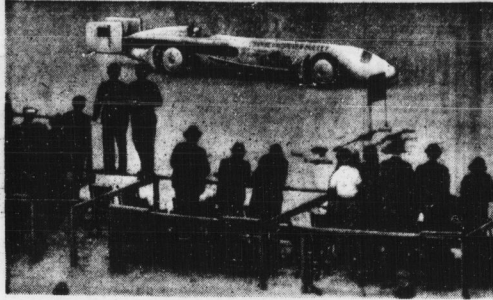
Stiefstochter erdroffelt?

Dem Schmutzgericht Breslau wurde am Montag die Ehefrau Anna Szranke wegen Tötung ihrer Stiefstochter Elfride und vorläufiger Brandstiftung zu vier Jahren acht Monaten Zuchthaus bei Anrechnung von vier Monaten Zuchthaus verurteilt. Die Angeklagte war gebürtig aus Breslau.

Die Nebenanklage entfiel eine der unzulässigen Tragödien des proletarischen Alltags. Es ist und nach langen demütigen Dienstmädchen hatte Anna Szranke geheiratet. Im Mann brachte zwei Kinder aus erster Ehe mit, außerdem erwartete sie selbst eins. Bald wurde das Verhältnis der Mutter zur ältesten Stiefstochter sehr gespannt. Immer häufiger kam es zu Wortwechseln und Schlägereien. Der Mann griff zu Gunsten der Tochter ein, mißhandelte die Frau.

Die Frau verurteilte unerwartet Beschlüssen zwischen Vater und Tochter. Auch sonst bewies sie in seiner Treue. Aber die ganze Familie hielt zum Vater. Die Mutter

„Silver Bullet“ beim Training am Strande von Danjona Beach



Höllensmaschine als Sprengschere Ein beweglicher Hund im Berliner Rathaus

Im Berliner Rathaus wurde am Montagabend ein Aktion geübt, dessen Inhalt zunächst den Augenblicke erweckte, als ob es sich um eine Höllensmaschine handelte. Die Untersuchung der Polizei hat ergeben, daß sich in der einen der zwei in dem Raum befindlichen Büchsen ein Munition gefüllt, während die andere Büchse mit Munition gefüllt war. Es handelte sich also nicht, wie anfänglich vermutet, um ein gepantertes Material, sondern um einen großen Haufen von einem Sprengstoff.

Zu der bereits kurz gemachten Auffindung einer „Höllensmaschine“ erfahren wir noch:

In der vergangenen Nacht gegen 12 1/2 Uhr fand ein Wirtin der Berliner Rathauses an der noch offenstehenden Tür des Haupteinganges in der Hofstraße ein in hellbraunes Papier gehülltes Paket und nahm es, da er glaubte, in dem Paket befände sich eine Bombe, mit in seine Wohnung. Als er das Papier entfernte fand, vernahm er ein verächtliches Lachen, das ihm aus dem Ozean brach, es konnte sich um eine Höllensmaschine handeln. Er alarmierte die Polizei und die Feuerwehr. Die Straße wurde abgesperrt, doch sich auf das Gerücht von der Auffindung einer Höllensmaschine sehr schnell eine Menschenmenge angefüllt hatte. Die Feuerwehr öffnete den Karton und fand zwei große Granitsteine sowie Konservebüchsen. In einer der Büchsen befand sich eine Bombe, die vollständig aus einer elektrischen Zündvorrichtung, deren Zügel auf 0,4 m gefüllt waren, und die sich in 1/10 Sekunde betriebsfähig machen mußte, daß eine Explosion um 4 Uhr 6 Minuten bevorstand war. Diese Uhr war durch Kabelstriche mit zwei geschlossenen Zündschaltern und mit anderen Zündvorrichtungen verbunden.

Da es sich nach der ganzen Aufmachung aller Umstände nach um eine Höllensmaschine handelte, wurde auch die Politische Polizei unterrichtet, der mehrere Beamte erschienen und eine genaue Durchsicht des vorgefundenen Materials vornahmen. Dabei entdeckten sie nach Öffnen der zweiten Büchse, daß diese nicht mit Pulver, sondern mit geschlossenen Munition gefüllt war. Auf dem Karton befindet sich ein Adressenettel, der in schmerzhaftem Eiland vollständig überstrichen ist, so daß man die Adresse nicht erkennen kann. Es wird

auf demselben Wege versucht werden, den Tat zu erforschen, um so die Adresse freizulegen. Das Paket scheint von einem Mann an die genannte Stelle gebracht worden zu sein, der sich an den Wirtin mit der Frage gewandt hat, wo er übernachtet könne. Der Mann machte einen sehr unruhigen Eindruck. Eine der Zündlampen trägt die Firma Rheinischland und die Nummer 0519, die andere Zündlampe hat keine Firmenbezeichnung.

Ausdehnung der Überschwemmung in Oklahoma.

Infolge Anhebung der Windrichtung hat der von der Delawalle ausgehende Spühhriegel nunmehr die anheeren Stadtteile erreicht. Alle Fenster mußten geschlossen werden. Wenn die Delawalle geflohten im Umkreis von 3 Kilometern um die Delawalle geflohten. Eine Anzahl entfernt gelegener Häuser wurde benachteiligt, daß sie ihre Fenster mit Stoffen besetzt löschten müßten, da befürchtet wird, daß in der meilenweit mit Petroleum bepanzten Umgebung der Delawalle ein Brand von unvorstellbaren Ausmaßen entstehen könnte.

Goldfinder in freier Ket.

Samuel Comcholl, einer der vier Entdecker der reichen Goldgrube in Colorado, dem man bereits seit längerer Zeit toglautete, wurde in großer Bekanntschaft aufgefunden. Quasi hat das ihm mit einem Kameraden entdeckte Gold einen Wert von rund 200 Millionen Pfund Sterling, er selbst aber lebt seit längerer Zeit von einer Pension von 12 Schilling monatlich.

Wie groß ist der neue Planet? Die französische Sternkarte in Neudon hat in der vergangenen Woche den neuesten Planeten jenseits des Neptun ebenfalls fotografiert. Die transjupiter Planeten glauben jedoch behaupten zu können, daß die amerikanischen Beobachter sich in ihren Berechnungen über das neue Gestirn geirrt hätten. Der neue Planet soll nicht etwa 6 1/2 mal so groß sein wie die Erde, sondern 60mal kleiner. Sein Durchmesser betrage 6000 Kilometer.

Schweres Motorradunglück.

Zwei Tote.
Montag abend ereignete sich auf der Landstraße von Naumburg ein schweres Motorradunglück. Einen in Richtung Naumburg fahrenden Personkraftwagen kam ein Motorradfahrer entgegen, der ungefähr 10 Meter vor dem Kraftwagen plötzlich in die Mitte der Straße fuhr und überfahren wurde. Der Kraftwagen fuhr weiter. Der Fahrer des Motorrads wurde auf der Stelle getötet. Ein auf dem Gehsteig mitlaufender zwölfjähriger Knabe wurde mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Er noch am Abend seinen Verletzungen erlag. Ihn, Das Motorrad, das von dem Kraftwagen eine Strecke weit mitgeschleppt wurde, wurde vollständig zertrümmert.

Festred aus Schulfurch.

Am Montag beging der 14jährige Oberrechner Erwin Sch. aus Asfel Selbstmord, indem er sich bei der Portierkammer vor einen Schnellzug warf und überfahren wurde. Der Unfall ereignete sich vor der einschlägigen Zeit in den Bahnen von Wilhelmshöhe herumtrief, befürchtete, zu Oftern nicht derzeit zu werden.

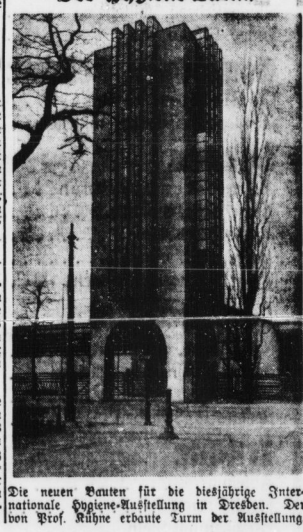
Doppelter Mördermord.

Das 14jährige Fräulein Glavatsche im Prager Vorort Wischegrad hat bei beiden acht- und neunjährigen Neffen und darauf sich selbst erschossen. Die beiden Kinder waren mit ihrer Mutter, der Frau des Fräuleins Hubs, in der Wohnung der Tante zu Besuch gewesen. Die Kinder blieben länger als die Eltern. Als die Jungen gegen 9 Uhr abends von den Eltern abgeholt werden sollten, wurde auf langes Kopfen und Schreien zuerst überhaupt nicht geantwortet. Endlich meldete sich Fräulein Glavatsche und rief in offenkundigen Anfall von Selbstmord, daß sie die Kinder nicht herausgäbe, aber erziehen werden sollte, falls die Tür mit Gewalt geöffnet werden sollte. Die Mutter der Kinder eilte aufgerufen zur Polizei, wo sie einige Beichte nach der Wohnung der Glavatsche brachte, die der Aufforderung zu öffnen, abermals nicht nachkam. Nummer wollte man die Tür einbrechen. Im gleichen Augenblick fielen in der Wohnung knapp nachher ein sehr Schiffe. Später fand man in großen Blutlachen am Boden liegend Fräulein Glavatsche und die Kinder.

Frau Sofina Wagner gestorben.

Schwarz, 1. April. (WZ.) Die Witwe Richard Wagners, Frau Sofina Wagner, ist heute vormittag hier im Alter von 93 Jahren gestorben. Frau Sofina Wagner war in erster Ehe mit dem Dirigenten Hans von Bülow verheiratet und war eine Tochter von Franz Liszt.

Der Hygiene-Turm.



Die neuen Bauten für die diesjährige Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden. Der von Prof. Kühne erbaute Turm der Ausstellung.

Einer tobt — zwei brechen aus

In der Nacht zum Montag sind aus dem Jellengängnis Berlin-Weißhof die Gefängnisse Hart Goldberg und Eugen Schreiber entflohen; Goldberg war wegen Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, Schreiber wegen schweren Diebstahls zu zwei Jahren Gefängnis. In einem Schlafräumen der Zuchthausstrafe wurde ein Feuer entzündet, das einen der Gefangenen namens Wolff einen Zuchthausanfall bekam, aus dem er seinen Selbsttötung eine Luerlinge ist.

Wie ein Kater auf die Fenster und die Fensterbänke

und dabei fünf Gläser der Zeitung zerbrach, und der sofort ein dicker Strahl heißen Wassers über den Raum überlieferte. Es war dem Krankenwärter und den übrigen Gefangenen nicht bekannt, daß ein dicker Strahl heißen Wassers über den Raum überlieferte. Die Zeit ihrer Abwesenheit aus dem übrigen Flügel der Anstalt benutzten die Gefangenen Goldberg und Schreiber erfolgreich zum Ausbruch.

Die beiden Verbrecher haben die harten Eisenketten ihres Jellengängnisses auseinandergerungen und sich ihrer Kettenfesseln aus dem Dach des Geräterumes herabgelassen, von wo aus die Flucht über die Anstaltsmauer nach dem Gelände des Lehrers Bahnhofs möglich war. Von den Flüchtlingen heißt jede Spur. Goldberg sollte am Montag nach dem Zuchthaus Sonnenburg übergeführt werden. Der Leiter des Berliner Jellengängnisses, Stefan-Johannsen, hat es für durchaus möglich, daß die Ausbrecher sich vorher mit Hilfe der Wächter im Jellengängnis eine Einrichtungsnummer besorgt haben, daß er einen großen Anfall veranlassen sollte, der den Beamten für längere Zeit Beschäftigung gäbe.

Amol hilft bei Rheuma, Gicht, Herzkrankheiten, Nerven- und Verdauungsstörungen. Amol ist ein natürliches Heilmittel, das in allen Apotheken und Drogerien erhältlich ist.



Unser großer

Saison-Ausverkauf in Konserven

beginnt heute!

Jetzt kaufen heißt Geld sparen!

Spargel

2 Pfund-Dose	
Stangen-Spargel, dünn	2,40
Stangen-Spargel, mittel	2,80
Stangen-Spargel, stark	2,90
Brech-Spargel, dünn	2,30
Brech-Spargel, mittel	2,70
Brech-Spargel, stark	2,80

Erbsen

Gemüse-Erbsen	0,56
Junge Erbsen	0,66
Junge Erbsen, mittelfein	0,95
Junge Erbsen, fein	1,45

Gemischtes Gemüse

Gemischtes Gemüse	0,85
Gemischtes Gemüse, mittelfein	1,20

Bohnen

Junge Schnittbohnen	0,58
Junge Schnittbohnen I	0,85
Junge Brechbohnen	0,58
Junge Brechbohnen I	0,85
Junge Wachsbruchbohnen	1,05

Verschiedenes

Karotten, gewürfelt	0,40
Junger Kohlrabi in Scheiben	0,50
Pfifferlinge	2,35
Sellerie in Scheiben	1,10

Früchte

Apfelsmus	0,66
Heidelbeeren	0,94
Kirschen mit Stein	1,20
Mirabellen	1,15
Pflaumen mit Stein	0,58
Stachelbeeren	0,95
Ananas in Scheiben	1,50

Garantie:

Volle stramme Packung, beste Qualität.

Während der Werbewoche vom 31. 3. bis 5. 4. Ueberraschungen für die Kinder!

Achtet auf die blau-gelben Farben mit der Edeka-Schleife!

Stadttheater

Donne, Dienstag, 10-12 Uhr Die Feins Kamraden von Günzig. Saub. Mittwoch, 10-12 Uhr Meister Guido Rom. Lieder von Fern. Freitag, 10-12 Uhr Die Feins Kamraden von Günzig. Saub. Samstag, 10-12 Uhr Meister Guido Rom. Lieder von Fern.

Otto Bernhardt Möbelhaus

Komplette Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, sowie Einze möb. aller Art. Standuhren, Polsterwaren. Kalle & S. Herrenstraße 19 Ecke Kuttelhof

Preiswerte Flügel

Weltmarken. Große Auswahl. Keine Auszahlung. Kleine Raten. Kostung kostenlos. Pianohaus Hoffmann. Am Riebeckplatz

Elektrische Beleuchtungskörper

Leit- u. Hochspannung. Otto Geibel. Gars 41/44. Telefon 293 64

Lumpen, Wolle, Raschen

Journaleinst. A. Bode & Co. Flammstr. 22

Herren- und Damenstoffe

meistenteils in unerreicht billigen Preisen. Lehmann & Assmy. Zugspitze und Berand. Sprenberg L. 812

Bereinskalender

Der Bezirksrat der SPD... 2 Treppen, Februar 1939

Die Genossinnen und Genossen... 2 Treppen, Februar 1939

Geb. Mittwoch, den 2. April... 2 Treppen, Februar 1939

Die Genossinnen u. Genossen... 2 Treppen, Februar 1939

Aus dem Bezirk... 2 Treppen, Februar 1939

Wetters. Mittwoch, den 2. April... 2 Treppen, Februar 1939

Wetters. Mittwoch, den 2. April... 2 Treppen, Februar 1939

Wetters. Mittwoch, den 2. April... 2 Treppen, Februar 1939

Wetters. Mittwoch, den 2. April... 2 Treppen, Februar 1939



Rama im Blauband

doppelt so gut 1 Pf 50 Pf

mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

Jugend kennt keine Not: noch gibt's ja "Rama im Blauband" aufs Brot!

Das ist aber auch eine edle Margarine, reich an Vitaminen, nahrhaft und bekömmlich, frisch und lecker. Fragt unsere kleinen Freunde: Kinder wissen, was gut schmeckt!

Walhalla

Gute 20 Uhr: Gala-Premiere Gastspiel des größten Mübeler aller Zeiten Horace Goldin Engländer beim besten Jüngling und Schwanen mit seiner ererblichen Haube... Rudolf Mälzer Der Gänge! Der Innerwelt... Rheuma lachris, Nasenschleim, Gicht, Migräne, Herzschmerz, Nervenleiden, Rheuma, Gicht, Migräne, Herzschmerz, Nervenleiden...

Arbeitsmarkt

Zur Exposition u. Regimentsverwaltung... Weib. Silstraf... die Reinigung eines größeren Büros

Offene Stellen beim Arbeitsamt.

Das Arbeitsamt Halle... 4. Hilfsstelle...

Rheuma

lachris, Nasenschleim, Gicht, Migräne, Herzschmerz, Nervenleiden, Rheuma, Gicht, Migräne, Herzschmerz, Nervenleiden...

Ortsgruppe Halle.

Wir bitten um an der von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft... 1. Vorsitzender... 2. Vorsitzender... 3. Vorsitzender...

Aus Heeresbeständen u. L.

Militär-Dressen	1,50
Hosen	1,50
Militär-Dressen	4,75
Hosen	4,75
Hose Gelpantien	1,80
Zuschneiten	1,35
Hose Gelpantien	3,10
Im Verleiden	von 80- an
Einige Hemden	1,00 1,25
Hosen	1,50 1,85
Militär-Unterwäsche	1,00
Handel (kleine Größen)	1,075
Militär-Unterwäsche, neu	2,75
Militär-Unterwäsche, aus dem Lager	2,75
Militär-Unterwäsche	0,50
Hosen	neu u. gebraucht v. 80 an
Handel (kleine Größen)	0,95
Militär-Unterwäsche	0,60
Militär-Unterwäsche	0,60
Militär-Unterwäsche	0,60

Stemann Schwarz hat

17 Jahre Halle, Gr. Märkerstr. 5. Illustriertes Gartenbuch

Volksblatt-Buchhandlung

Bollhändige Einleitung und ausführliches Handbuch für Gartenfreunde und Berufsgärtner von H. Schüssler. Mit 247 Abbildungen. 450 Seiten Hart in Leinen gebunden. Statt 10,- nur 4,- Mk.

